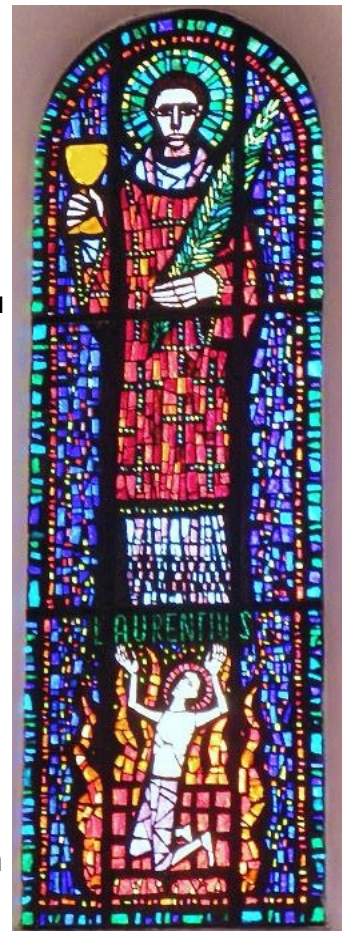


Am 10. August ist der Gedenktag von Laurentius von Rom. Da Laurentius auch für einige evangelischen Kirchen mit seinem Namen Pate stand (z.B.: Wörrstadt/Hessen; Sankt-Laurentius-Kirche/Magdeburg; Laurentiuskirche in Vielbrunn/Odenwald u.a.), möchte ich seine Legende in das heutige Abendgebet mit einbinden. Dazu sind wir zusammengekommen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

IMPULS: Als Erzdiakon und Vertreter des Papstes war Laurentius zuständig für die Verwaltung des Kirchenvermögens. Nachdem Kaiser Valerian den damaligen Papst Sixtus II. hatte enthaupten lassen, forderte er von Laurentius die Herausgabe des gesamten Kirchenvermögens. Hierfür stellte er dem römischen Diakon eine Frist von 3 Tagen. Einmal mehr geht es hier um Macht und Ansehen, deren äußeres Symbol nur allzu gern irdischer Reichtum ist. Laurentius raffte also das gesamte Kirchenvermögen zusammen und übergab es – nein, nicht dem Kaiser, sondern den Armen und Kranken. Am 3. Tag, dem Ende der vom Kaiser gesetzten Frist, präsentierte Laurentius dann diese armen und kranken Menschen dem Kaiser als den „wahren“ Schatz der Kirche. Der Kaiser indes fühlte sich zutiefst verhöhnt und ließ Laurentius auf einem glühenden Rost grausam zu Tode foltern. Das geschah im Jahr 258. - Der „wahre Schatz der Kirche“, das sind bis heute die Menschen, die Gläubigen, also wir, die wir hier beieinander sind, um gemeinsam zu beten. Ist das nicht ein erhebendes Gefühl, sich als „Schatz der Kirche“ fühlen zu dürfen? - Mit seinem Tun wollte Laurentius dem machtgierigen Kaiser zeigen, dass es Wichtigeres und Wesentlicheres gibt auf dieser Welt, als irdischen Reichtum, nämlich uns Menschen: Wir mit all unseren Gaben und Fähigkeiten, die Gott uns verlieh; wir, die wir von Gott den Auftrag erhielten, Seine wunderbare Schöpfung zu erhalten und zu bewahren; wir, die wir von Jesus ausgesandt sind, das Wort Gottes weiterzugeben und anderen von unseren persönlichen Gottes-Erfahrungen zu erzählen, um sie so mit ins Boot der Kirche zu holen. Dafür hat Laurentius ganz bewusst sein Leben aufs Spiel gesetzt und den Tod hingenommen. Stärken wir also unser eigenes Bewusstsein, wie wichtig und wertvoll jede/r Einzelne von uns auf ihrem/seinem Platz ist. Gott selbst rief uns und ER tut es täglich neu, ER ruft jeden Menschen bei seinem eigenen Namen. - Sind wir dazu bereit? ...



GEBET: „Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, nicht auf dem Weg der Sünder geht, nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht. Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gut gelingen.

Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund.“

(Ps 1 EÜ)

Alles, was uns bewegt, dürfen wir vor Gott tragen; mit allem, wofür wir Sorge tragen, dürfen wir uns Gott anvertrauen. Tun wir das jetzt in der Stille, oder im hörbaren Gebet...

– Vaterunser –

SEGEN:

Gott, segne unser Leben mit Deinen Gaben.

Segne uns mit dem Wissen, wie wir sie einsetzen sollen.

Segne uns mit der Bereitschaft, sie für Dich zu geben.

Segne uns mit der Frucht, die Du in uns wachsen lässt. (TeDeum 2012/08 S.101)

Dazu segne uns und alle, die mit uns sind,
der gütige und allbarmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist,

.]D&

WOCHENIMPULS: Als Begleit-Impuls für die neue Woche habe ich einen Ausspruch von Mahatma Gandhi gefunden, über den es sich lohnt, nachzudenken: „Reich wird man erst durch Dinge, die man nicht begehrt.“ (http://www.zitat-suche.de/diverse_o-r.html)

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Woche.